

14823 Hohenwerbig (PM)

[~ 13 km sö 14806 Bad Belzig; UTM: 33U 342 5768]

Hohenwerbig ist ein Ortsteil der Stadt Niemege und zählte Ende des 20. Jh. ca. 200 Einwohner. Erstmals urkundlich erwähnt wurde es als „villa Werbek“ im Jahr 1375. Der Autor neigt zu der Annahme, dass der Ortsname flämischer Herkunft ist (von „Wervik“ in Flandern). Im 15. Jh. unterstand es der Gerichtsbarkeit der Vogtei Rabenstein. Hohenwerbig entwickelte sich als Straßendorf. In der Ortsmitte steht, umgeben vom Friedhof, die Dorfkirche.

NW



S



Die Kirche ist ein Bau aus der 1. Hälfte des 13. Jh., gestaffelt in Turmunterbau, Schiff, eingezogenem Chor und Apsis. Zu Anfang des 13. Jh. wurden solche „Vollständigen Anlagen“ (s. a. Bergholz) noch errichtet, später fehlen dann entweder der Turmunterbau oder die Apsis oder der Chor ist nicht mehr schmaler als das Schiff.

Über dem Turmunterbau thront heute ein Dachaufsatz aus der 2. Hälfte des 19. Jh.

Ihr bauzeitliches Aussehen haben bewahrt das rundbogige Nordportal, das Westportal und die Priesterpforte auf der Nordseite (vermauert). In der Apsis und auf der Nordseite existieren noch die hoch eingefügten, kleinen Rundbogenfenster, darunter wurde im Schiff nachträglich eine zweite Fensterreihe eingebrochen.

Älteste Inventarstücke sind die wohl bauzeitliche Sandsteintaufe, kelchförmig mit massiv wirkender Kuppel, sowie der hölzerne Altarkruzifixus aus der 2. Hälfte des 15. Jh., wobei der Kreuzesstamm erneuert worden ist.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Neuendorf, Zeuden, Zixdorf.

O



NO

